

Protokoll

der öffentlichen Sitzung (Nr. 19/15-19) des Beirates Neustadt

am Donnerstag, den 19.01.2017,

in der Mensa der Oberschule Leibnizplatz, Schulstraße 24, 28199 Bremen

Beginn: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 22.05 Uhr

Anwesend:

Alexander Bauermann
Gunnar Christiansen
Torsten Dähn
Jürgen Hauschild
Ulrike Heuer
Irmtraud Konrad

Anke Maurer
Wolfgang Meyer
Ingo Mose
Rainer Müller
Jens Oppermann
Johannes Osterkamp

Cornelia Rohbeck
Wolfgang Schnecking
Julia Weidlich
Vanessa Werschky

Fehlend: Stefanie Möller (e), Michal Fuchs (e), Janne Müller (e)

Referent_innen/Gäste: Fr. Bryson (Umweltbetrieb Bremen/UBB, zu Top 3); Fr. Claus (Hochschule Bremen/HSB), Hr. Schulze (Architektenbüro Schulze Pampus, beide zu Top 4); Vertreter_innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Simon Ott (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird unter Ergänzung um Top 6 neu „Haushaltsanträge“ und Top 7 neu „KiTa-Standorte für Mobilbauten“ genehmigt. (einstimmig)

TOP 2 – Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

- **Bürger_innenanträge, Fragen und Wünsche**

Ein Bürger erkundigt sich nach dem Sachstand zur Geschwindigkeitsreduzierung in der Lahnstraße¹ und bezieht sich auf ein Schreiben des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) im Zusammenhang mit der Blaumarkierung der Kreuzung Biebricher-/Lahnstraße, wonach er diesbezüglich Kontakt zum Beirat aufnehmen sollte. Dazu weist die OAL darauf hin, dass (auch) das ASV (Amt für Straßen und Verkehr) auf die Entscheidung zum Fahrradmodellquartier warte, mit der in Kürze gerechnet werde.

In diesem Zusammenhang weist ein Bürger darauf hin, dass in der Neustadt an mehreren Stellen die Schilder zur Aufhebung von Tempo 30 schon vor Ende der jeweiligen Tempo 30-Zone/-Strecke aufgestellt würden, so dass die Autos bereits vorzeitig auf Tempo 50 beschleunigen würden. Im Rest Bremens sei dies anders.

Ein Bürger erkundigt sich nach den aktuellen Baumfällungen an der Piepe/Nähe Parkplatz.

Dazu erklärt die Vertreterin von UBB, dass die Fällungen aus Verkehrssicherungsgründen notwendig gewesen und dem Beirat vorab mitgeteilt worden seien.

- **Bericht der Beiratssprecher**

Der stellv. Beiratssprecher weist auf die am 07.02. stattfindende Informationsveranstaltung von SUBV zu den Platanen an der Stadtstrecke und die für den Folgetag anstehende Jury-Entscheidung zum Städtebaulichen Wettbewerb hin. Außerdem erinnert er an die für den 21.03. vorgesehene Planungskonferenz des Beirats zum Ruhenden Verkehr in der Neustadt.

Er macht ferner auf einen Spendenaufruf aufmerksam für die Überarbeitung des Gedenksteins für die Opfer des Luftminenangriffs 1943 im Erdbunker in den Neustadtwallanlagen (Ecke Hermannstraße/Buntentorsteinweg), die möglichst bis zum Jahrestag am 13.06. in Zusammenarbeit mit dem Projekt Spurensuche fertig gestellt werden sollte².

- **Berichte des Amtes:**

¹ siehe FA Bau vom 23.08.2016

² weitere Informationen über das OA erhältlich

07.03.2017, 18 Uhr: Fortsetzung des Bürgerforums zu den Baustellenverkehren der A281.

Eröffnung des Übergangwohnheims Otto-Lilienthal-Straße nun erfolgt, die Notunterkunft am Kirchweg kann zum 28.02. geschlossen werden.

Verzögerung bei der Aufstellung des vom Beirat beschlossenen Briefkastens auf dem Stadtwerder aufgrund von Lieferengpässen (Zerstörung vieler Kästen zu Silvester).

TOP 3 – Bäume in der Neustadt: Baumpflege, Fällungen und Nachpflanzungen im öffentlichen Raum

Vertreter des Beirats machen einleitend deutlich, dass sie sich unzureichend über bevorstehende Baumfällungen informiert fühlen und die Listen schwer verständlich und nicht immer aktuell seien.

Dazu erläutert die Vertreterin von UBB, dass die dem Beirat vorliegenden Baumfälllisten auf der Basis von Fachdaten erstellt würden, und z.B. allein aufgrund der verwendeten lateinischen Baumbezeichnungen nicht leicht verständlich seien. Sie müsse aber entsprechende Dienstanweisungen umsetzen. Außerdem sei es sehr aufwändig, die Daten händisch aus einem Fachprogramm in die Listen zu importieren. In den letzten Monaten habe es Probleme bei der internet-Veröffentlichung der Listen gegeben, diese seien nun aber einsehbar:

http://www.umweltbetrieb-bremen.de/bremer_gruen/stadtbaeume/liste_der_baumfaellungen-2919

Im Übrigen bezieht sie sich auf die ihr vorab zur Verfügung gestellten Fragen des Beirats und nimmt dazu Stellung (→ Anlage 1).

Zu weiteren Fragen aus dem Beirat und dem Publikum antwortet sie wie folgt:

Frage	Antwort
An welchen Standorten werden Bäume nachgepflanzt?	Straßenbäume werden in der Regel am Standort nachgepflanzt. Es gibt örtliche Bedingungen, die eine Nachpflanzung dort verhindern, wie z.B. zu kleine Baumscheiben oder zu dichtes Unterholz.
Wird/wurde das Budget restlos ausgegeben?	Ja. Die Mittel werden allerdings auch für die Baumpflege (inkl. Verkehrssicherung) benötigt. Hoher Personalkostenanteil.
Wie gefährlich sind Wurzeln im Asphalt einzuschätzen?	Hier muss UBB frühzeitig eingreifen (Haftungsrisiko) Ursache für viele Fällungen aufgrund von Gehwegs- oder Fahrbahnbeschädigungen sind aus den 70er, 80er Jahren stammende, zu kleine (1,50m * 1,50m) Baumscheiben. Heutige Neupflanzungen werden daher möglichst mit größeren Baumscheiben geplant.
Gibt es Planungen beim UBB, künftig auch Nachpflanzungen aus dem Stadtteilbudget zu ermöglichen?	Bislang nein.
Wie häufig werden die Bäume kontrolliert? Lässt sich durch häufigere Kontrollen Geld einsparen?	Die Kontrollintervalle von Straßenbäumen werden durch Alter und Zustand bestimmt. Bäume in Parks/ Grünanlagen werden nicht einzeln notiert. Das größte Kontrollintervall beträgt drei Jahre. Je häufiger kontrolliert wird, desto teurer. Ein Kontrolleur schafft bis zu 12.000 Bäume p.a.
Ist das Spendenprogramm ein Erfolg? Was kostet eine Baumpatenschaft?	Das Programm läuft gut an. UBB verdient daran nicht, begrüßt aber die Identifikation der Bürger mit den Bäumen. Eine Baumpatenschaft kostet 800 Euro, Bürger könnten aber auch kleinere Beträge spenden.
Entscheidet das ASV über die Größe der Baumscheiben?	ASV und UBB arbeiten gut zusammen, es werden nicht ausschließlich Entscheidungen zu Lasten der Bäume getroffen.
Wie sind Differenzen zwischen den in den Listen angegebenen Handlungen (Fällungen/ Nicht-Fällungen) zu erklären?	Die Entscheidung über Fällungen wird nach dem Vier-Augen-Prinzip entschieden, das Letztentscheidungsrecht liegt bei der Bezirksingenieurin.
Wie kann die Transparenz erhöht werden? Wären	UBB informiert bei Durchführung größerer Maßnahmen

Vorankündigungen von Pflanzungen und Fällungen denkbar?	men, und im Rahmen der jährlichen Gesamtpresseinformation. Weitergehende Öffentlichkeitsarbeit sei derzeit ohne weiteres Personal nicht leistbar
Ist UBB das sog. „Pappelurteil“ (BGH Urt. v. 06.03.14, III ZR 352/13) bekannt, in dem nicht ganz so hohe Anforderungen an die Prüfungspflicht des Haftungsträgers gestellt werden?	Ja. Da aber bei Straßenbäumen eine hohe (gesetzlich geregelte) hohe Sicherheitserwartung besteht, sind bei Astbruch Eingriffe meist unvermeidbar.
Warum sind die aktuell an der Piepe durchgeführten Fällungen nicht in der Liste?	Die Fällungen sind aufgeführt, die Internetliste wird allerdings nur einmal wöchentlich aktualisiert.
Wie viele Bäume stehen in der Neustadt insgesamt im Bestand von UBB?	Ca. 12.000 Straßenbäume und ca. 70.000 Bäume in Grünanlagen und auf Sportplätzen der Neustadt.
Wo ist das von UBB entsorgte Holz erhältlich?	Auf dem UBB-Betriebshof.
Wie kommt es dazu, dass gelegentlich von Bürgern vorgenommene Bepflanzungen von Baumscheiben im Rahmen von Baumpflegemaßnahmen entfernt werden?	UBB beauftragt Drittfirmen mit den Baumpflegearbeiten. Mitunter beschäftigen diese Firmen ungelernete Mitarbeiter_innen. Das geschilderte Vorgehen entspricht nicht den Vorgaben von UBB, sei aber nicht restlos zu verhindern.

Die Vertreterin von UBB weist außerdem darauf hin, dass viele Bäume unter dem Befahren/Beparken der Baumscheiben und der daraus resultierenden Bodenverdichtung leiden.

Die Beiratsmitglieder bedanken sich für die ausführlichen Erläuterungen und werden eine mögliche Beschlussfassung im FA Bau, Umwelt und Verkehr vorbereiten.

TOP 4 – Bauvorhaben der Hochschule Bremen: Langemarckstraße 113 (An- und Ausbau)

Die Vertreterin der HSB stellt die Planungen zum Anbau, der spiegelbildlich zum kürzlich erfolgten Anbau für die Kita Hohentor erfolgen soll, anhand einer Bildschirmpräsentation vor (→ Anlage 2). Sie verweist auf die Notwendigkeit, möglichst rasch eine Lösung für die Raumbedarfe der HSB zu finden, bereits zu Ende August 2018 müsse das IGC aus seinen angemieteten Räumen ausziehen.

- Das historische Gebäude werde vollständig erhalten.
- Die versiegelte Fläche bleibe durch die Nutzung der Parkplatzfläche gleich; allerdings müssten fünf Bäume auf dem Parkplatz, von denen drei geschützt sind, gefällt werden, Ersatzpflanzungen seien vorgesehen.
- In Vorgesprächen mit den übrigen Nutzergruppen des Gebäudes (Sportvereine und Kita) seien bereits eine Reihe von Detailfragen geklärt worden, so dass von dort keine Einwände mehr beständen. Dazu getroffene Vereinbarungen seien bereits unterschriftsreif.

Dazu ergänzt die Leiterin des Kinder- und Familienzentrum Hohentor, dass sie sich zwar nach wie vor wünsche, der nun geplante Anbau sei bereits bei dem Erweiterungsbau für die Kita bekannt gewesen und habe dort berücksichtigt werden können, inzwischen seien aber in der Tat ihre größten Bedenken zum jetzigen Anbau ausgeräumt worden. Dabei spiele sicher auch eine Rolle, dass sie mit den beteiligten Architekten und Baufirmen bereits beim Anbau für die Kita gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit und Rücksichtnahme auf die Kitabelange gemacht habe. Sie hebt folgende Punkte hervor:

- Die Mittagsruhe der Kita solle auch während der Baumaßnahmen berücksichtigt werden, wesentliche lärmverursachende Arbeiten finden so weit wie möglich während der Kita-Schließzeiten statt.
- Ein wichtiger Vorteil für die Kita sei, dass sie mit der HSB vereinbaren könne, den übergangsweise für die Sportvereine eingerichteten Bau für Umkleiden/Duschen nach Ablauf der Bauarbeiten zu übernehmen. Die KiTa habe Bedarf an Toiletten im Außenbereich und erhalte zusätzlich einen schon länger benötigten Unterstand für Spielgeräte und eine Alternative zum sehr weit entfernten Müllcontainerhaus, obendrein mit Strom- und Wasseranschluss.

Einige Beiratsmitglieder loben die Anstrengungen der Planer, auf die vorab geäußerten Bedenken einzugehen. Kritisiert wird, dass der Bau in die Wallanlagen hinein erfolge, entgegen damaliger Äußerungen aus der Stadtplanung bei der Vorstellung des KiTa-Anbaus, dass ein weiterer Eingriff in die Grünanlage nicht vorgesehen sei. Ferner wird angezweifelt, dass sich die Lärmbelastung für die Kinder in der Bauphase im erträglichen Rahmen halten lasse.

Das neue Spiel- und Müllhaus könne nicht das entscheidende Argument für den Anbau sein, dies ließe sich notfalls auch auf anderem Wege, gerne mit Beiratsunterstützung, realisieren. Hier sollten primär städtebauliche Aspekte ausschlaggebend sein.

Ein Vertreter des Wissenschaftsressorts ergänzt die Aussagen zur zeitlichen Perspektive der Baumaßnahme und macht zudem darauf aufmerksam, dass durch die vorgesehenen Maßnahmen dem Stadtteil eine wichtige, prägende Immobilie für öffentliche Nutzung erhalten werden könne.

Die nächsten Verfahrensschritte seien die Anträge zur Fällung der Bäume, die möglichst bis zum 28.02. d.J. erfolgen solle, und zum Abriss der alten Anbauten (Toilettenanlagen), der insbesondere mit Rücksicht auf die Kita für die Sommerferien vorgesehen sei.

Die Beiratsmitglieder bedanken sich bei allen Beteiligten für die Vorstellung und Diskussion und werden die Diskussion im Zusammenhang mit den angekündigten Anträgen fortsetzen.

TOP 5 – Mittelverteilungsvorschlag des AfSD zur offenen Kinder- und Jugendarbeit für 2017

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit wird die Vertagung des Tops beantragt.

Beschluss: Der Tagesordnungspunkt wird vertagt. (9 Ja-, 6 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

TOP 6 – Haushaltsanträge: vertagt

TOP 7 – KiTa-Standorte für Mobilbauten (Schulzentrum Delmestraße und BSA Süd)

Ein Beiratsmitglied weist darauf hin, dass der für den Bau des geplanten Mobilbaus erforderliche Wegfall der Stellplätze am SZ Delmestraße für das Quartier eine deutliche Belastung darstelle und versucht werden sollte, Ersatzflächen zu finden. Möglicherweise könne eine Lösung durch die vorübergehende Nutzung benachbarter Flächen des BTS Neustadt gefunden werden.

Beschluss:

Der Beirat Neustadt stimmt den vorgeschlagenen Standorten für die KiTa-Mobilbauten zu. Für den Standort Delmestraße bittet er um Prüfung, wie ein Ersatz für die während der Aufstellung entfallenden Stellplätze sicher gestellt werden kann, und fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, gegebenenfalls eine entsprechende bauliche Umsetzung zu veranlassen.

(einstimmig mit 12 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen)

TOP 8 – Nachbesetzungen für Beiratsausschüsse

Die CDU-Fraktion schlägt als neue Sachkundige Bürgerin für den FA Soziales und Bildung Fr. Sandra Koschel (CDU) vor, die sich kurz vorstellt.

Beschluss: Fr. Koschel wird als Sachkundige Bürgerin in den FA Soziales und Bildung gewählt. (einstimmig)

TOP 9 – Genehmigung der Protokolle vom 17.11. und 15.12.2016 (Nrn. 17 + 18/15-19)

Beschluss: Die vorliegenden Protokollentwürfe werden ohne Änderungen genehmigt.

(zum Protokoll vom 17.11.: 14 Ja-Stimmen; zum Protokoll vom 15.12.16: 12 Ja-, 2 Nein-Stimmen)

TOP 10 – Verschiedenes ./.

Jens Oppermann
Beiratssprecher

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Simon Ott
Protokollführung